



Der Pirol

Mitteilungen der NABU-Gruppe
Bingen und Umgebung e.V.

Nr. 44
Februar 2024



Liebe Naturfreundin, lieber Naturfreund,

das letzte Jahr war ein Jahr voller Krisen und Konflikte in der Welt. Der Klimawandel macht auch vor uns keinen Halt. Wir merken es z.B. beim Niedrigwasser im Rhein und den Planungen zur Rheinvertiefung auf Kosten von Natur im und am Fluss. Arten, die früher bei uns nicht vorkamen wie die Gottesanbeterin, werden uns häufig gemeldet. Alles Zeichen dafür, dass sich in der Natur etwas gewaltig ändert und leider nicht zum Guten. Wir als NABU versuchen mit unseren zahlreichen Aktivitäten Positives zu bewirken, damit Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten nicht unter die Räder kommen. In vielen Projekten, Arbeitsgruppen oder bei einzelnen Aktionen werden viele ehrenamtlich aktiv. Dabei steht das gemeinsame Tun zum Schutz der Natur ganz oben auf der Agenda. Das macht Spaß, bringt Zuversicht und verbindet Menschen! Und natürlich profitiert die Natur in unserer Region davon. Was wir alles als NABU-Gemeinschaft bewirken können, lesen Sie auf den nächsten Seiten und Sie können es bei einem Besuch im neuen NABU-Zentrum Rheinauen sehen. Besonders freue ich mich über mittlerweile 3.200 NABU-Mitglieder, da uns seit letztem Jahr 500 neue Naturfreunde unterstützen.

Danke für Ihrer aller Unterstützung

Ihr Bardo Petry

Aktionswochen Frosch und Co. – 13.04.-12.05.2024

Das NABU-Zentrum Rheinauen präsentiert mit der Ausstellung Frosch und Co. heimische Amphibien. In diesem Frühling werden Tiere aus genehmigter Zucht im Zentrum gezeigt, um für den Schutz dieser bedrohten Tiergruppe zu werben. Für Schulklassen und Vorschulgruppen wird unter der Woche ein Begleitprogramm angeboten. Neben einem kleinen Vortrag, Spielen und Aktionen steht die Beobachtung der Tiere im Mittelpunkt.

Zeitraum: 13.04 bis 12.05.2024
Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr;
Sa/So 14.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt frei, wir bitten um Spenden für den Biotopschutz!

Schulklassen/Kitas und andere Gruppen können die Ausstellung nur mit Begleitprogramm und Anmeldung besuchen (Infos: www.NABU-Rheinauen.de).

Sonntag 14.04., 28.04. und 05.05. findet jeweils ab 14.00 bis 16.00 Uhr ein offenes Keschern am Teich für Familien statt (Anmeldung nicht erforderlich, Spende erbeten, Gummistiefel empfehlenswert).



NABU/Winfried Rusch

Laubfrosch

Freiwillige für Biodiversitätsprojekte mit Grundschülern und Familien gesucht

Das NABU-Zentrum Rheinauen sucht für das Ausbildungsprojekt "Artenschutz konkret" Freiwillige, die Interesse haben, dauerhaft wochentags kleine Naturschutzprojekte für Grundschüler und Familien anzubieten. Interessenten werden ab Mai 2024 qualifiziert, um mit verschiedenen Zielgruppen, insbesondere Grundschulern und Familien, Projekte anzubieten. Dabei soll es vornehmlich um den Schutz von Vögeln, Fledermäusen, Wildbienen und Schmetterlingen gehen. Die Aktionen werden so durchgeführt, dass sie direkt an verschiedenen Praxisterminen mit Gruppen umgesetzt werden können. Die Workshops

finden jeweils wochentags statt. Die Ausbildung wird im Auftrag der Landeszentrale für Umweltaufklärung durchgeführt, dauert zwei Jahre und besteht aus 6 Workshops und 3 Praxiseinsätzen. Mitwirkung bei allen Workshops und ein längerfristiges Engagement sind Voraussetzungen für die Teilnahme an der kostenlosen Ausbildung. Weitere Informationen und die Termine der Workshops können unter michael.markowski@NABU-Rheinauen.de erfragt werden. In einem persönlichen Gespräch wird das Projekt näher vorgestellt.



Der Bau von Nistkästen ist eine von vielen Praxisaktionen, die im Rahmen des Projektes "Artenschutz konkret" durchgeführt werden sollen.

Auenservice im Jahr 2023

von Daniela Schaefer-Krolla

In Anwesenheit der Presse wurde zu Beginn des letzten Jahres im NABU-Zentrum die Ausstellung „Auenservice – 18 Jahre für Mensch und Natur“ eröffnet. Bis Ende März informierten acht Banner und diverse Schauobjekte die ZentrumsbesucherInnen über die vielfältigen Aufgaben des Auenservice-Teams. Im Anschluss daran „tourte“ die Ausstellung durch den Landkreis Mainz-Bingen: Da sowohl der Kreis als auch die Kommunen Bingen, Ingelheim und Budenheim seit vielen Jahren wichtige Fördergeber des Projektes sind, machte die Ausstellung Stopp im Binger Stellwerk Mensch | Natur | Technik, im Interims-Rathaus in Ingelheim sowie in der Budenheimer Volksbank. Hier bot sie interessierten BürgerInnen die Möglichkeit, sich einen ausführlichen Einblick zu verschaffen, wie genau der NABU-Auenservice sich in ihrer Stadt bzw. Gemeinde engagiert. In Ergänzung zur Smartphone-App

„Naturerbe Inselrhein“, die im März an den Start ging, wurden im vergangenen Jahr verschiedene Flyer, Naturführer und Poster inhaltlich und optisch überarbeitet und aufgewertet sowie zahlreiche Infotafeln erneuert, um BesucherInnen der Rheinauen auf die Einzigartigkeit und den hohen Wert des Inselrheins aufmerksam zu machen. Die hohen Pegelstände des Rheins im Dezember 2023 und im Januar 2024 führten zu einer unfreiwilligen „Pause“, was die Müllsammel- und Infotouren des Teams in den Rheinauen zwischen Bingen und Budenheim anging. Weite Abschnitte des Leinpfades und der Uferbereiche waren schlichtweg überschwemmt. Nach Rückgang des Wassers ist der Auenservice umso mehr gefordert: Vom Rhein abgelagertes Schwemmgut muss zeitnah geborgen werden, um mögliche Gefahren für Natur und Umwelt zu minimieren sowie eine weitere Verfrachtung des Mülls entlang des Rheins in die Nordsee zu verhindern.



„Lurchi“ ist Publikumsliebling im NABU-Zentrum

von Karin Czichy

Im Jahr 2023 hatte das NABU-Zentrum seine Feuertaufe mit der ersten großen Amphibienausstellung in den neuen Räumen. Alle MitarbeiterInnen arbeiteten engagiert daran, dass die Ausstellung lebender Feuersalamander mit gleichzeitigem Aktionsprogramm für Schulen und Kitas gelingen würde. Vom 11.



April bis 01. Mai 2023 wurde es dann ernst für alle Freiwilligen und Angestellten des NABU-Zentrums: Die ersten BesucherInnen kamen und die Schulklassen und Kitas nahmen am Programm am Vormittag teil. Die Aktionswochen wurden zum Publikumsmagnet. Begeistert sahen sich die Kinder die lebenden Feuersalamander an

und erkundeten die Ausstellung mit Videofilmen, Stempel-Station, einer Salamander-Rallye, Keschern im NABU-Teich und anderen spannenden Aktions-Angeboten. Das Café AuenBlick öffnete an Samstag und Sonntag und trug mit seinem leckeren Kuchen Angebot ebenfalls zur Freude der BesucherInnen über einen gelungenen Ausflugstag zum NABU-Zentrum bei. Dank der vielen freiwilligen HelferInnen wurden die Gäste des NABU-Zentrums aktiv betreut und durch die Ausstellung geführt. Einige wurden Mitglied beim NABU, weil sie sich von dem großen Engagement des NABU-Zentrums anstecken ließen und auch einen sinnvollen Beitrag zum Naturschutz leisten wollen. Über 2.000 BesucherInnen kamen in den drei Wochen in das NABU-Zentrum und waren voller Lob für die schöne Ausstellung. Ein gelungener Auftakt für alle Beteiligten und eine Werbung für den aktiven Naturschutz!



Gute Nachrichten

Viele schlechte Nachrichten haben uns im Jahr 2023 erreicht. An dieser Stelle wollen wir bewusst einmal die guten Nachrichten vom NABU in Bingen und Umgebung verbreiten.

3.200 Mitglieder hat nun die NABU-Gruppe Bingen und Umgebung. Danke für die Unterstützung an alle! Hierdurch erhält unsere Arbeit eine wichtige ideelle und finanzielle Unterstützung.

25 Jahre „Frosch schützt Frösche“ haben wir im Jahr 2023 begangen. Dank der Unterstützung der Fa. Werner & Mertz (Frosch) gehört der Laubfrosch mittlerweile zu den häufigsten Amphibien in den Rheinauen bei Bingen.

Bruterfolg: In vom NABU Bingen betreuten



Gebieten gab es einen schönen Erfolg. Der Vogel der Jahres 2023, der Wiedehopf, hat sich mit drei Paaren dort wohlfühlt.

Tausendfacher Nachwuchs: Der verregnete Sommer 2023 war ein Idyll für Amphibien wie die Kreuzkröte. Aus den NABU-Teichen am Aspisheimer Graben kam tausendfacher Nachwuchs dieser bedrohten Krötenart.

Seit Eröffnung des neuen NABU-Zentrums Rheinauen im Frühjahr 2022 haben wir bis Ende 2023 fast 20.000 Naturfreunde als unsere Gäste begrüßen dürfen.



Kreuzkröte
(1cm groß)

Große Anerkennung für die Arbeit des NABU hat Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei ihrem Besuch im August 2023 ausgesprochen.



David Jones

Über 100 Ehrenamtliche engagieren sich in Arbeitsgruppen, Projekten und einzelnen Aktivitäten des NABU. Vielen Dank dafür.

125 und 40 Jahre sind mittlerweile der NABU insgesamt und das NABU-Zentrum Rheinauen alt. Ein Grund zum Feiern! Bis Ende März zeigt eine Ausstellung die Historie!



Infopunkt als Dialogforum für Naturfreunde

Auch im Jahr 2023 war der Infopunkt eine wichtige und viel besuchte Anlaufstelle für NABU-Mitglieder und NaturfreundInnen. Die Infopunkt-HelferInnen des neuen Jahrgangs 2023 bestanden auf der Salamanderausstellung im Frühjahr 2023 ihre Bewährungsprobe mit Bravour. Im Januar starteten sie ihren intensiven Einführungslehrgang mit mehreren Workshops und bereits im April empfingen sie die BesucherInnen und betreuten mit großem Engagement die interessierten Gäste des NABU-Zentrums. Die „alten Hasen“ aus dem vorherigen Jahrgang unterstützten die frisch gebackenen Freiwilligen mit viel Einsatzfreude. Das ganze Jahr über stellte sich das Team des Infopunkts den Fragen der

NaturfreundInnen, die in das NABU-Zentrum kamen: Die HelferInnen gaben Auskunft zum Naturschutz im Gebiet des Inselrheins oder informierten über Wanderrouten, Tiervorkommen und Pflanzenarten. Die auf Anfrage oder spontan angebotenen Führungen auf dem AuenLand waren dabei ein wichtiger Kernbereich ihrer freiwilligen Tätigkeit. Der Infopunkt ist Teil eines EU-Förderprojektes (ELER/EULLE) und die Umsetzung der gestellten Anforderungen gelingt mit Hilfe der sehr motivierten HelferInnen hervorragend. Das Team freut sich auf das neue Jahr und hält sich für die kommende Saison 2024 bereit. Wer mitmachen möchte, kann sich bei **Karin. Czichy@NABU-Rheinauen** melden.



Kita-NaturbotschafterInnen – mehr Natur in Kitas

von Robert Egeling



Für mehr Natur in Kitas setzt sich der NABU in drei Bundesländern ein. Hierfür bildet er bei Workshops, Erfahrungsaustauschen und Praxisaktionen SeniorInnen aus. Diese engagieren sich ehrenamtlich in einer PatenKita. Gemeinsam mit Kitakindern, ErzieherInnen und Eltern setzen sie Naturschutzprojekte auf dem Gelände der Kita um. So entstehen Naschhecken, Wildstaudenbeete, Nistplätze für Vögel und Insekten als kleine Naturoasen.



Das NABU-Zentrum Rheinauen hat die bundesweite Koordination für das Projekt inne. Es soll noch bis Mitte 2025 laufen, aber ein Verlängerungsjahr wird beantragt.

Selbstverständlich werden auch in Bingen engagierte Kita-NaturbotschafterInnen ausgebildet.

Einige Eindrücke von der Ausbildung und dem Engagement zeigen die nachfolgenden



Bilder. Interessenten, die möglicherweise ab 2025 die Ausbildung mitmachen möchten, können sich jetzt schon im NABU-Zentrum Rheinauen melden. Infos zum Projekt unter www.Kita-Naturbotschafter.de.



An die Mitglieder der NABU-Gruppe Bingen
und Umgebung e.V.

NABU-Gruppe Bingen und
Umgebung e.V.
Vorsitzender Bardo Petry
Mainzer Straße 302
55411 Bingen
06721-3509160
Februar 2024

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024

Liebe Mitglieder der NABU-Gruppe Bingen und Umgebung e.V.,
liebe Naturfreundinnen, liebe Naturfreunde,

hiermit lade ich Sie satzungsgemäß zu unserer Mitgliederversammlung 2024 ein.

**Sie findet statt am Freitag, den 22. März 2024, 19.00 Uhr im NABU-Zentrum Rheinauen,
Mainzer Straße 302, 55411 Bingen-Gaulsheim.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden
3. Rechenschaftsbericht des Kassenführers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen (1. Vorsitzender, Schriftführer, Kassenführer, Beisitzer sowie ein Kassenprüfer)
8. Satzungsänderung (s. Anlage)
9. Verschiedenes

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung müssen spätestens eine Woche vor Beginn der Mitgliederversammlung dem Vorsitzenden vorliegen, die Versammlung entscheidet über die Aufnahme weiterer angemeldeter Tagesordnungspunkte.

Über Ihre Teilnahme würde ich mich sehr freuen.



Bardo Petry (1. Vorsitzender)

Anlage zur Einladung zur Mitgliederversammlung Satzungs-Änderungen der „NABU-Gruppe Bingen und Umgebung e.V.“ vom 22.03.2024

§ 8 Mitgliederversammlung

hier § 8, Absatz 2)

Alt:

2) Alljährlich findet eine Mitgliederversammlung als Jahreshauptversammlung innerhalb der ersten drei Monate des laufenden Jahres statt. Zusätzlich können weitere Mitgliederversammlungen durchgeführt werden.

Neu:

2) Alljährlich findet eine Mitgliederversammlung als Jahreshauptversammlung innerhalb der ersten **sechs** Monate des laufenden Jahres statt. Zusätzlich können weitere Mitgliederversammlungen durchgeführt werden.

hier § 8, Absatz 3)

Alt:

3) Der Vorstand lädt zur Mitgliederversammlung spätestens 14 Tage vor dem Termin unter Angabe der Tagesordnung schriftlich oder durch Bekanntgabe in der örtlichen Tagespresse ein. Die schriftliche Form ist gewahrt, wenn die Einladung im jährlichen Mitteilungsblatt der NABU-Gruppe integriert und an die Mitglieder verschickt wird. Eine Mitgliederversammlung ist von ihm einzuberufen, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder äußere Gegebenheiten dem Vorstand eine Mitgliederversammlung zweckmäßig erscheinen lassen oder wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder schriftlich unter Angabe der Gründe die Einberufung verlangt. Anträge oder Ergänzungen zur Tagesordnung sind spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen.

Neu:

3) **Der Vorstand lädt zur Mitgliederversammlung spätestens 14 Tage vor dem Termin, unter Angabe der Tagesordnung, durch Bekanntgabe auf der folgenden Internetseite ein: <https://www.nabu-rheinauen.de/>**

Eine Mitgliederversammlung ist von ihm einzuberufen, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder äußere Gegebenheiten dem Vorstand eine Mitgliederversammlung zweckmäßig erscheinen lassen oder wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder schriftlich unter Angabe der Gründe die Einberufung verlangt. Anträge oder Ergänzungen zur Tagesordnung sind spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen.

Heimische Wildstauden für Familien und Kitas



Mit der Aktion „Wildstauden im Topf“ haben die Kita-NaturbotschafterInnen hunderte heimische Wildstauden in das Wohnumfeld von Kita-Kindern gebracht.

Die Kita-NaturbotschafterInnen engagieren sich ehrenamtlich in ausgewählten Kitas, um dort das Außengelände naturnäher zu gestalten. Zusammen mit den Kindern pflanzen sie unter anderem heimische Sträucher, säen Wildblumenwiesen aus und bauen Unterschlupfe für Wildtiere. Im Rahmen von Eltern-Kind-Aktionen wurden Töpfe kreativ bemalt und mit heimischen Wildstauden bepflanzt. Die fertigen Töpfe

wurden von den Familien mitgenommen und sind nun bunte Nektar-Oasen auf Balkon, Terrasse oder Garten. Denn heimische Wildstauden wie Wiesen-Salbei, Große Fetthenne und Hornklee sehen nicht nur schön aus, sondern sind auch Nahrungsgrundlage für viele heimische Insekten. Mit der Pflanzung von Wildstauden rund ums Haus kann jeder etwas für hungrige Blütenbesucher tun!

Dank einer Förderung des Landkreises Mainz-Bingen wurden der Kauf der Wildstauden und die zahlreichen Eltern-Kind-Aktionen ermöglicht.

Einladung: Eröffnung des NABU-Naturgartens

von Rebecca Schwarz

Im September 2022 begann die Gestaltung des Naturgartens auf dem Gelände des NABU-Zentrums Rheinauen durch die Ehrenamtlichen der Wildkräuter-AG. Jetzt möchte die Gruppe Sie zur feierlichen Eröffnung des Naturgartens am Sonntag, den **23.06.2024 von 11:00-16:00 Uhr** einladen.

Ort: NABU Bingen und Umgebung e.V.,
Mainzer Str. 302, 55411 Bingen
Der Eintritt ist frei.

Die Gruppe lädt zu einem bunten Programm rund um den naturnahen Garten ein. Informationen sowie Mitmachangebote für die ganze Familie begleiten den Aktionstag.



Auch das Café AuenBlick ist an dem Tag ab 11:00 Uhr geöffnet. Informationen zum Programm finden Sie zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Homepage.

Das Team der Wildkräuter-AG freut sich auf Ihren Besuch und einen interessanten Austausch.



Aktiv für die Schmetterlinge

von W. Düring & U. Rack

Das Jahr 2023 war mit der kühlen Witterung bis Mitte Mai und dem sehr trockenen Juni kein gutes Schmetterlingsjahr. Dennoch kann die Schmetterlingsgruppe auf viele schöne Erlebnisse im letzten Jahr zurückblicken. Die meisten Beete sind jetzt eingewachsen und entfachen jährlich, insbesondere im Frühling, ihre Pracht. Das Thymianbeet, das Kleefeld und das Storchschnabelbeet, das Veilchenbeet, das Sauerampferbeet, der Segelfalterhügel und das Schwalbenschwanzbeet sind schon länger Anziehungspunkte für die jeweils unterschiedlichen Arten. Zusätzlich wurde



Brombeer-Perlmutterfalter

viel Arbeit in das Sumpfbeet und das Weißlingsbeet gesteckt und der Erfolg zeigte sich schnell: Bisher konnten in unserem Garten 26 verschiedene Tagfalterarten und Eiablagen bzw. Eier oder Raupenentwicklungen von elf Arten beobachtet werden: vom Segelfalter, Schwalbenschwanz, Kleinen Perlmutterfalter, Kleinen Fuchs, Admiral, Tagpfauenauge, Aurorafalter, Weißklee-Gelbling, Hauhechel-Bläuling, Grünaderweißling und dem Kleinen Feuerfalter. Erstmals wurde 2023 auch der

Ulmen-Zipfelfalter auf einer Ulme auf dem Gelände entdeckt und erfreulicherweise waren der Segelfalter und der Kleine Schillerfalter wieder zu Gast. Im Raupenhaus schlüpfen Admiral, Schwalbenschwanz, Großer Schillerfalter, Kleiner Fuchs und Aurorafalter, die die Gruppe dort gezüchtet hatte. Wie im letzten Jahr hatte die Gruppe sehr viel Freude bei den Schmetterlingstagen für Kindergärten und Grundschulen und die Kids hatten einen Riesenspaß! Auf den Exkursionen der Gruppe im Binger Wald, im Soonwald, in Gundersheim und im Westerwald wurden wieder Schillerfalterraupen und Eier von Zipfelfaltern gefunden und sogar der Dunkle und der Helle Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling bestaunt. Im Herbst fanden mehrere auswärtige Biotopaktionen der Gruppe statt, dabei wurden eigens gezogene Große Fetthennen in den Lebensräumen des Fetthennen-Bläulings eingepflanzt. Überaus positive Resonanz kam von den vielen Besucher des Gartens, auch unsere Ministerpräsidentin war begeistert, vor allem von den Segelfaltern. Natürlich wird die Gruppe im Jahr 2024 wieder zahlreiche Exkursionen und Veranstaltungen durchführen. Die erste Veranstaltung ist der jährliche Schmetterlings-Vortrag im März im NABU-Zentrum.



Kleiner Feuerfalter

10 Jahre - Pflanzenvermehrungsstation des NABU-Zentrums Rheinauen in Bingen

Seit nunmehr zehn Jahren werden in der Pflanzenvermehrungsstation des NABU-Zentrums Rheinauen verschiedene, teils seltene Pflanzenarten der oberrheinischen Stromtalwiesen kultiviert.

Von einer Gruppe engagierter Ehrenamtlicher werden hier alljährlich zahlreiche Setzlinge von Pflanzenarten, die einst typisch für die Auenwiesen am Inselrhein waren, gezogen und gepflegt. In der jüngsten Vergangenheit wurden zudem gezielt Pflanzen zur Begrünung der Dächer von Hauptgebäude, Garage und Holzpavillons des Zentrums kultiviert. Hinzu kommt seit einigen Jahren eine große Fülle an Setzlingen für hauseigene Projekte wie Wildkräuter- und Kita-NaturbotschafterInnen; dazu zählen Arten wie Wiesen-Margerite, Wilde Möhre, Färber-Hundskamille u.v.m. Die ca. 20 Arten umfassende Mutterpflanzenkultur der „Arche“ dient der Saatgutgewinnung von Großem Wiesenknopf, Sibirischer Schwertlilie und anderen Stromtalwiesenarten. Sowohl Setzlinge als auch Saatgut werden im Freiland ausgepflanzt bzw. ausgebracht, ein Teil des Saatgutes wird als Grundlage für die weitere Zucht zurückbehalten.

Der Erhalt von Wiesen ist extrem wichtig, denn Studien zufolge zählen Wiesen zu den artenreichsten Ökosystemen weltweit! Seit der Mensch vor Jahrtausenden begann, Wiesen anzulegen, haben sich zwischen tierischen und pflanzlichen Wiesenbewohnern komplexe Beziehungen

entwickelt. Diese enge Verzahnung zwischen Flora und Fauna lässt sich anhand der Schmetterlinge sehr deutlich darstellen. Ein besonderes Beispiel ist der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der unbedingt auf den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) angewiesen ist. Verschwindet der Große Wiesenknopf von den Auenwiesen – sei es durch fehlende Pflege, durch den Bau von Deichen, durch klimatische Veränderungen o.Ä. –, verschwindet auch der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Denn dieser kann wie viele hochspezialisierte Tierarten nicht einfach auf eine andere Nahrungspflanze umschwenken. Von seinem Verschwinden sind wiederum all jene Tierarten betroffen, die unmittelbar und mittelbar in der Nahrungskette folgen, von räuberischen Insekten bis hin zu großen Beutegreifern. Daher ist der Große Wiesenknopf eine der Arten, die in der Vermehrungsstation kultiviert und deren Saatgut gesammelt wird. Tausende von Setzlingen wurden in den vergangenen Jahren von MitarbeiterInnen und Freiwilligen des NABU auf Auenwiesen zwischen Bingen und Mainz und auf dem AuenLand ausgepflanzt oder auch an nahe gelegene NABU-Gruppen oder anderweitige Projektinitiativen abgegeben.



Der Kiebitz – Vogel des Jahres 2024

von Theo Schmitz

Der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) gehört zur Familie der Regenpfeifer und Kiebitze (*Charadriidae*). Er hat eine tiefschwarze Kehle, eine unverwechselbare Federhaube und im Prachtkleid ein metallisch-glänzendes Gefieder. Auch mit seinem schmetterlingshaften Flug sticht der Kiebitz hervor. Während der Brutzeit präsentieren Kiebitze ein faszinierendes Balzverhalten, das aus komplexen Flugmanövern und eindrucksvollen Luftakrobatikstücken besteht. Sie verteidigen energisch ihre Nester, indem sie eindringende Tiere mit akrobatischen Flügen und lautstarken Warnrufen abschrecken. Als Zugvögel durchqueren Kiebitze oft weite Strecken während ihrer jährlichen Wanderungen. Während des Winters ziehen viele europäische Kiebitze in wärmere Gefilde, insbesondere nach Westafrika südlich der Sahara. Die taubengroße Limikole ist in ganz Deutschland verbreitet und besitzt ihre größten Vorkommen in Norddeutschland. Der Kiebitz brütet in Feuchtwiesen, Weiden



und Sümpfen und kann während der Zeit des Vogelzugs bei der Rast auf Wiesen, Äckern und in Feuchtgebieten beobachtet werden. Dort sucht der Kiebitz im weichen Boden nach Insekten, Würmern und anderen wirbellosen Lebewesen. Als Bewohner feuchten Grünlandes ist der Kiebitz in Deutschland stark gefährdet, auch weil ihm die intensive Landnutzung zu schaffen macht. Der Bestand des Kiebitzes in Deutschland geht stark zurück und wird nur noch auf 42.000 bis 67.000 Brutpaare geschätzt. In Rheinland-Pfalz zählt der Kiebitz gemäß der landesweiten Roten Liste mit nur noch 100-200 Brutpaaren zu den vom Aussterben bedrohten Arten (RL 1) mit stark negativem Trend. Hilfsmaßnahmen für den Kiebitz können in Feuchtwiesen-Schutzprogrammen auf großen zusammenhängenden Wiesenflächen und im Schutz seiner Brutgebiete bestehen.

Wildkräuteraktionstag

Aktuell wird im NABU-Zentrum Rheinauen der dritte Jahrgang der WildkräuterbotschafterInnen ausgebildet. Die angehenden Botschafterinnen und Botschafter laden am Sonntag, den 5. Mai 2024, von 14.00 bis 18.00 Uhr zu einem Wildkräuteraktionstag ins NABU-Zentrum Rheinauen ein!

An diesem Tag dreht sich auf dem Außengelände des Zentrums alles um den Wildkräuterschutz im direkten Wohnumfeld. Zum Programm gehören ein Beratungsangebot zur Anlage von Wildkräuterflächen, verschiedenen Mitmachstationen für Kinder und Familien und Mitnahmemöglichkeiten von heimischen Wildkräutern und Saatgut. Unterstützt werden die BotschafterInnen von weiteren ehrenamtlichen Gruppen, die sich mit ihren Tätigkeiten präsentieren.

Die Wildkräuterbotschafter-Ausbildung erfolgt im Auftrag der Landeszentrale für



Umweltaufklärung in Mainz. Die ausgebildeten BotschafterInnen stehen Interessierten in allen Fragen zur Entwicklung von Wildkräuterflächen im öffentlichen und privaten Wohnumfeld zur Seite. Die Beratung erfolgt freiwillig und ersetzt nicht die Tätigkeit von Gartenplanern. Weitere Informationen zum Projekt und dem Beratungsangebot gibt es unter www.wildkräuterbotschafter.de



Impressum

© 2024

NABU-Zentrum Rheinauen

1. Auflage 02/2024 - 2.000 Stück

Text: falls ohne Autor NABU-Zentrum
Rheinauen

Redaktion: Robert Egeling

Layout: Hendrik Kraß

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Bildnachweis, falls nicht anders angegeben:
NABU-Zentrum Rheinauen

NABU-Zentrum Rheinauen

Mainzer Straße 302

55411 Bingen

Tel.: 06721-3509160

Fax: 06721-3509189

E-Mail: Kontakt@NABU-Rheinauen.de

Internet: www.NABU-Rheinauen.de

Spendenkonto:

NABU-Gruppen Bingen und

Umgebung, Sparkasse Rhein-Nahe

IBAN: DE10 5605 0180 0038 0187 01

Geöffnet:

Dienstag bis Freitag von 9.00-16.00 Uhr

Für Öffnungszeiten am Wochenende, siehe

www.NABU-Rheinauen.de



NABU/Kathy Buscher

Hummel



NABU/Marcus Bosch

Wasserfrosch



NABU/Paul Gläser

Wiedehopf

Helpen Sie uns, Lebensräume zu schützen!

Streuobstwiesen, Auwaldflächen, Biotopgewässer und Feldgehölze nennt der NABU Bingen und Umgebung sein Eigen. Insgesamt 60 ha schützt der NABU in Bingen, Ingelheim und den umliegenden Verbandsgemeinden. Hier fühlen sich wilde Orchideen, Amphibien wie die Kreuzkröte oder der seltene Wiedehopf wohl. Die Pflege der Flächen kostet Geld. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, diese Lebensräume zu erhalten!

Vielen Dank!

Spendenkonto NABU Bingen und Umgebung:

IBAN: DE10 5605 0180 0038 0187 01

BIC: MALADE51KRE

Bank: Sparkasse Rhein-Nahe



NABU-CEWE/Michael Voss

Pyramidenwurz